

KINO IN HEIDELBERG

Gloria/Gloriette

Bach in Brazil (Sa/So 16.45), Robinson Crusoe (Sa/So 15), Birnenkuchen mit Lavendel (Sa/So 19; So 16.45, OmU), Freeheld – Jede Liebe ist gleich (Sa 16.45), Fritz Lang (So 11.30, Sa/So 21.15), Die Kommune (So 11.30, Sa/So 18.45 und 21.10), Nomaden des Himmels (Sa/So 15).

Kamera

Die Baumhauskönige (Sa/So 14.15), Ewige Jugend (So 11.30), Ein letzter Tango (Sa/So 19.10, OmU), Ein Mann namens Ove (Sa 16.30, Sa/So 21.10), Wer hat Angst vor Sibylle Berg? (So 16.30).

Karlstorkino

La loi du marché – Der Wert des Menschen (Sa 17, OmU; So 11, OmU), Augenblick 2016 (Sa 19, OmU + dF), Im Strahl der Sonne (So 15, OmU), Gestrandet (So 17), Magical Girl (So 19, OmU), The Hateful Eight (So 21.30, OmU).

Deutsch-Amerikanisches Institut

Gegenüber – Blaulicht und blaue Flecken (So 17), Sofienstraße 12.

THEATER IN HEIDELBERG

Zimmertheater

Die Wunderübung, Sa und So 17 Uhr, Sa 20 Uhr.

Theater der Stadt

Stadt Land Flucht, Stückentwicklung von Anestis Azas und Prodomos Tsini-koris, Sa 19.30 Uhr; 18.45 Uhr, Einführung, Alter Saal. Der fliegende Holländer von Richard Wagner, So 15 Uhr; Einführung, 14.15 Uhr, Marguerre-Saal.

Zwinger3

Mahlzeit von Bernhard Studlar, So 15 Uhr.

Taeter Theater

Hechelscherz und Spottlob, Musikkabarett „Die Mehlpfämel“, Sa 20 Uhr; Das Urteil von Franz Kafka, So 20 Uhr.

Romanischer Keller

Julius Caesar nach Shakespeare (in engl. Sprache), Schauspielgruppe des Englischen Seminars, Seminarstraße 3, So 20.

Hermann-Maas-Haus Kirchheim

Komödie im Dunkeln, Theater Blumhardt, Hegenichstraße 22, Sa 20 Uhr.

Hebelhalle

Openstage II, Jai Gonzales & Gäste, Hebelstraße 9, So 19.30 Uhr.

Tikk Theater

Cyclamen brennen, Nostos Tanztheater, Karlstorbahnhof, Sa/So 20 Uhr.

HEIDELBERGER FRÜHLING

Stadthalle

Samstag: Standpunkte: D. Müller-Schott, Werke von Bach, Britten u.a., Ballsaal, 11.30 Uhr; Neue Bahnen II: J. Bliss & Künstler der Festival Akademie, Werke von Brahms, Kammermusiksaal, 15 Uhr; Neue Bahnen III: Isang Enders & Künstler der Festival Akademie, Werke von Bach, Kammermusiksaal, 16.15 Uhr; SWR2 Forum: Wer braucht noch die Musikkritik?, Dr. E. Büning (FAZ), Igor Levit (Pianist) u.a., Ballsaal, 18 Uhr; Zwischen Himmel und Abgrund: Werke von Brahms, Schubert u.a., Isang Enders & Künstler der Festival Akademie, Großer Saal, 19.30 Uhr.

Sonntag: Finale „Standpunkte“, Brunchkonzert mit Werken von Beethoven, Schubert u.a., Marc Bouchkov, Isang Enders, Igor Levit & Künstler der Festival Akademie, Großer Saal, 11 Uhr; Quartett der Kritiker – spezial. Was ist ein Meisterwerk?, L. Baucke, Dr. E. Büning, Dr. P. Hagmann und Dr. W. Sin-kovicz, Ballsaal, 16 Uhr; Gabriela Montero (Klavier), Werke von Liszt u.a., Großer Saal, 19.30 Uhr.

Alte Pädagogische Hochschule

Familienfrühling „Alphorn special“ mit Mike Svoboda, danach Freundeskreis-Familienbrunch, So 11 Uhr.



Auf dem Freigelände des Aqwa-Bäderparks präsentieren im Rahmen der „Walldorfer Gartenlust“ rund 70 Aussteller ein großes Angebot mit Pflanzen, Gartenmöbeln und vielem mehr. Fotos: Pfeifer

„Gartenlust“ lockt nach Walldorf

Rund 70 Aussteller bieten auf dem Aqwa-Gelände viele Dinge für Haus, Hof und Garten

Walldorf. (rö) „Wir haben die Kassen aufgemacht und – batsch – da standen die Leute. Und zwar nicht nur einige, sondern ein ganzer Strom.“ Petra Liebig von der Baumschule Huben aus Ladenburg, dem Veranstalter der ersten „Walldorfer Gartenlust“ auf dem Freigelände des Aqwa-Bäderparks, war mit dem Zuspruch am ersten von drei Veranstaltungstagen hochzufrieden. „Jetzt muss nur das Wetter halten“, ergänzte Andreas Huben mit beschwörendem Unterton. Obwohl die Prognosen fürs Wochenende nicht gar so gut sind, zeigten sich die beiden Organisatoren zuversichtlich, dass das vielfältige Angebot der rund 70 Aussteller auch heute und morgen noch viele Neugierige nach Walldorf lockt.

Geboten wird eine ganze Menge für Haus, Hof und Garten. Dazu gehören viele Dinge, die man bei der „Gartenlust“ ganz selbstverständlich erwartet, wie Pflanzen aller Art, ausgefallene und ganz konventionelle Stühle und Tische, Brun-

nen, Strandkörbe, Kamine und Grills, Vasen, Scheren und andere Gartengeräte. Als Alternativen zum üblichen Gartenzweig bieten sich große Schnecken, Schafe oder Schweine an, alle schön kunterbunt. Daneben werden auch Artikel präsentiert, die wenig bis nichts mit dem Thema Garten zu tun haben, zum Beispiel Schmuck, Hüte oder Handtaschen. „Das hat sich entwickelt und auch bewährt“, sagt Petra Liebig mit Blick auf die überwiegend weiblichen Besucher.

Bestens gesorgt ist fürs leibliche Wohl: Es gibt „den legendären Käsekuchen vom Freiburger Münstermarkt“, aber auch Honig, Schokolade, Pesto aus eigener Produktion, Gewürze, „Brot wie früher“ und vieles mehr, dazu einige Verkostungsstände. Und auch an die Kinder ist gedacht: Während die Erwachsenen bummeln und shoppen, können sie Minigolf spielen oder die große Aqwa-Freispielfläche nutzen.

Schon 2014 hatte es die ersten Ge-

spräche zwischen den Stadtwerken Walldorf, die das Aqwa betreiben, und der Baumschule Huben gegeben, die in Ladenburg bereits seit 2005 eine vergleichbare Fachmesse organisiert. Man fand zusammen und hat nun die erste gemeinsame Veranstaltung auf die Beine gestellt. „Das ist hier absolut optimal“, sagte Petra Liebig. „Das befruchtet sich gegenseitig“, meinte Stadtwerke-Geschäftsführer Matthias Gruber, der sich auch nicht um den Rasen des Geländes sorgt: „Die Leute bleiben ja meist auf dem Weg.“ Eigentlich sollte das Freibad bereits am 1. Mai eröffnen, möglicherweise wird dieser Plan von der angekündigten Rückkehr des Winters durchkreuzt. „Wir öffnen, wenn das Wetter so weit ist“, sagte die neue Aqwa-Leiterin Cornelia Maywald ganz pragmatisch.

Info: Walldorfer Gartenlust auf dem Aqwa-Gelände heute und morgen jeweils von 10 bis 18 Uhr.

Vom Medikamenten-Beipackzettel nicht verunsichern lassen

Die Kolpingsfamilie Mühlhausen hatte zu einem Informationsabend mit der Apothekerin Annette Sunuwar eingeladen

Mühlhausen. (rka) Zu umfangreiche und schwer verständliche Beipackzettel beunruhigen viele Patienten. Das ist verständlich, denn in all dem kleingedruckten „Fachchinesisch“ finden sich lange Aufzählungen von Gegenanzeigen, Wechsel- und Nebenwirkungen. Viele Patienten lassen sich dadurch so verunsichern, dass sie wichtige Medikamente ohne Rücksprache mit ihrem Arzt absetzen oder gar nicht erst einnehmen, die Dosis reduzieren oder zum Beispiel Antibiotika viel zu kurz einnehmen. Dabei lassen sich mit einigen wenigen Grundkenntnissen zu Sinn und Zweck des Beipackzettels überflüssige Ängste vermeiden. „Keine Angst vor dem Beipackzettel“, zu diesem Thema hatte deshalb die Kolpingsfamilie zu einem Informationsabend mit der Apothekerin Annette Sunuwar, assistiert von Martina Becker, in die Bernhardushalle eingeladen.

Zunächst erklärte die Apothekerin die gesetzlichen Vorgaben für den Beipackzettel. Dessen Inhalt werde größtenteils von der Zulassungsbehörde vorgegeben und führe in kompakter, immer gleicher Form die wichtigsten Erkenntnisse über ein Arzneimittel auf. Der Schwerpunkt liege dabei auf allen Risiken und leider weniger auf den zu erwartenden heilsamen Wirkungen eines Medikaments.

Anschließend erläuterte die Apothekerin den Beipackzettel, der sich in sechs Bereiche gliedert. Unter der Rubrik „Anwendungsgebiete“ werden die Erkran-

kungen und Beschwerden aufgezählt, für deren Behandlung das Medikament zugelassen ist.

Ein weiterer Punkt beschäftigt sich mit der Frage, welche wichtigen Dinge man vor der Einnahme eines Arzneimittels wissen sollte. Dabei spielen Vorerkrankungen, Blutwerte, Allergien, Unverträglichkeiten, Schwangerschaft, Nieren- oder Lebererkrankungen eine Rolle. Besondere Vorsicht scheint geboten bei eingeschränktem Reaktionsvermögen, bei Alkoholkonsum, bei Atemwegserkrankungen. Ganz wichtig ist für Annette Sunuwar die Frage, ob es Wechselwirkungen mit anderen Mitteln gibt. Die richtige Einnahme entscheide bei vielen Arzneimitteln über Verträglichkeit und Wirksamkeit eines Medikaments. Manche Wirkstoffe oder Lebensmittel könnten die Wirkung eines Arzneimittels verstärken, abschwächen oder gar aufheben. Für den Behandlungserfolg sei deshalb wichtig, auf unerwünschte Wechselwirkungen zu achten.

Zu besonderer Vorsicht mahnte die Referentin beim Alkohol. Er werde wie viele Arzneistoffe auch in der Leber abgebaut. Dadurch könne es zu einer Doppelbelastung des Organs kommen. Speziell bei Schlaf- und Beruhigungsmitteln, Antidepressiva oder anderen Psychopharmaka sei der Verzicht auf Alkohol unbedingt anzuraten. Auch Milchprodukte wie Milch, Joghurt, Quark, Käse und calciumhaltige Lebensmittel, So-



Zum Vortrag über den richtigen Umgang mit Medikamenten begrüßte Paul Hotz von der Kolpingsfamilie Mühlhausen die Apothekerin Annette Sunuwar. Foto: privat

japrodukte und Nahrungsergänzungsmittel könnten die Wirkung eines Arzneimittels verringern oder gar aufheben.

Den dritten Punkt, was der Patient während der Anwendung eines Medikaments beherzigen sollte, hält die Referentin für besonders wichtig. Hier kann der Patient nämlich nachlesen, wie, wann, wo, wie viel, wie oft und wie lange das Medikament eingenommen werden sollte. Idealerweise existiere hier aber auch ei-

„Wein und Spargel“ für Genießer

Rauenberg. (GW) Am kommenden Freitag, 29. April, 19 Uhr, sind Genießer wieder zu „Wein und Spargel“ in Rauenberg willkommen. Zahlreiche Winzer der Region laden in Zusammenarbeit mit dem Spargel- und Obsthof Freudensprung aus Dielheim sowie der Metzgerei Greulich ins „Alte Kino“ (Gasthaus „Linde“) in Rauenberg ein. Die Weingüter Hummel (Malsch), Block, Rühl und Weinmanufaktur Heiligenstein (Mühlhausen), Koch und Weinwerk Wipfler (Dielheim), Ihle und Schiele (Rauenberg), Schäfer und Barth (Malschenberg) sowie der Winzerkeller Wiesloch präsentieren ihre aktuellen Spargel- und Sommerweine. Ergänzt wird das Angebot durch Asparagus vom Hof Freudensprung sowie mit Köstlichkeiten rund um den Spargel vom Alten Kino. Die Weinfreunde haben die Möglichkeit, eine Fülle von Spargelweinen zu kosten und den direkten Vergleich anzustellen. Ergänzt wird das Angebot durch leckere Tropfen des Jahrgangs 2015 im Rosé- und Sektbereich. Beim Verkosten haben die Besucher natürlich auch die Möglichkeit, direkt mit den Winzern in Kontakt zu kommen. Wie wurde der Wein ausgebaut, wie viele Öchsle hat er gehabt oder wann wurde der Wein auf die Flasche gefüllt? Solche und weitere Fragen können beim Verkosten besprochen werden. Komplettiert wird das Programm durch eine von Andreas Wipfler organisierte Auxerrois-Verkostung. Diese Rebsorte hat sich in den letzten Jahren zum wahren Renner in der Region entwickelt. Die Gegend rund um Rauenberg und Malsch ist die Auxerrois-Hochburg Deutschlands schlechthin. Die Knospenmutation des Weißen Burgunders wächst hier von alters her auf höchstem Niveau. Die Weine sind fruchtig bis spritzig, haben relativ wenig Säure und erfahren bei der jüngeren Generation immer mehr Zuspruch. Ein weiterer Programmpunkt ist wieder die Spargel-Degustation in der Kraichgau-Stube Mühlhausen am Mittwoch, 4. Mai, und Freitag, 3. Juni, jeweils 19 Uhr. Dort werden zu einem mehrgängigen Menü die passenden Gewächse von Georg Wipfler präsentiert. Um eine Reservierung unter Telefon 0 62 22/6 07 09 wird gebeten.



Die freundliche Familienkasse.

Lichtenbergerstraße 16, 67059 Ludwigshafen
Service-Telefon: 0800/133 33 00
www.bkkpfalz.de, info@bkkpfalz.de
www.facebook.com/bkkpfalz

